



Familienhilfe
Liechtenstein

Jahresbericht 2020



162'002 verrechenbare Leistungsstunden

1'234 Klientinnen und Klienten

210 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitende

96 Freiwillige Mitarbeitende

6'071 geleistete Stunden Ehrenamtlichkeit

5'100 Mitglieder

341'350 km Wegstrecken

Inhaltsverzeichnis

- 4** Bericht der Präsidentin
- 6** Fotoreportage 24 Stunden
Familienhilfe Liechtenstein – Vormittag
- 8** Bericht der Geschäftsführerin
- 10** Das Jahr im Fokus von Corona
- 14** Fotoreportage 24 Stunden
Familienhilfe Liechtenstein – Nachmittag
- 16** Betreuung/Hauswirtschaft
- 17** Spitex
- 18** Ambulante psychiatrische Pflege
- 19** Datenschutz
- 20** Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Familienhilfe
- 22** ERNA
- 24** Fotoreportage 24 Stunden
Familienhilfe Liechtenstein – Nacht
- 26** Ehrenamtlichkeit
- 27** Aus- und Weiterbildung
- 28** Statistiken 2020
- 33** Finanzen 2020
- 36** Revisionsbericht 2020
- 37** Gönner und Spender
- 38** Organe/Kaderpersonal



Dr. iur. Ingrid Frommelt
Präsidentin

**Geschätzte Leserin,
Geschätzter Leser,**

2020 war für die Familienhilfe Liechtenstein e. V. (FHL) ein sehr denkwürdiges Vereinsjahr. Die Covid 19 Pandemie setzte uns alle einem enormen Stresstest aus. Diese unseren Alltag beherrschende Infektionskrankheit forderte somit auch die Verantwortlichen und die Mitarbeitenden der FHL, obschon für grossflächige Gefahrenlagen Prozesse hinterlegt waren, auf die unmittelbar zurückgegriffen werden konnte, die aber auf die jeweils aktuelle Situation angepasst werden mussten.

Mit grosser Dankbarkeit darf ich als Präsidentin der FHL feststellen, dass es infolge der erstklassigen Führung durch unsere Geschäftsleitungsmitglieder und alle Teamverantwortlichen sowie die enorme Flexibilität und überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeitenden unter Einhaltung aller Schutzkonzepte und internen Schutzvorkehrungen gelungen ist, unsere Aufgaben trotz der sehr erschwerten Arbeitsbedingungen zu erfüllen.

Eine weitere grosse Herausforderung für unsere Organisation stellt deren stetes Wachstum dar. Die vergangenen Jahre machten deutlich, dass immer mehr Menschen im Falle von Hilfe-, Betreuungs- und Pflegebedürftigkeit Unterstützung in den eigenen vier Wänden wünschen. Dies machte bei der FHL eine Ausweitung des Leistungsangebots und der Leistungszeit notwendig, was mit einer der Nachfrage angepassten Aufstockung des fachkundigen Personals verbunden ist.

Die Familienhilfe ist seit je her als gemeinnütziger Verein konzipiert. Heute zählt der Verein FHL knapp über 5000 Mitglieder.

Wichtige Entscheidungen sind der Mitgliederversammlung, dem höchsten Organ eines Vereins, vorbehalten. Mitgliederversammlungen sind gemäss Statuten mindestens alle 4 Jahre, bei Statutenänderungen oder auf Wunsch auch öfters, abzuhalten, was aufwändig und schwerfällig ist. Da in der heutigen schnelllebigen Zeit und insbesondere im Gesundheitswesen schnelle Entscheidungen Not tun, bedarf es auch kurzer Wege, um solche Entscheidungen zeitnah herbeiführen zu können. Dies ist bei der heutigen Rechtsform der Familienhilfe Liechtenstein nicht mehr gewährleistet.

Als Arbeitgeber von ca. 220 Mitarbeitenden und bei der Verantwortung für ca. 1200 Klienten, welche im Durchschnitt pro Jahr auf die Dienste unseres Vereins angewiesen sind, entspricht auch die finanzielle Ausstattung der FHL nicht mehr ihrer heute unbestrittenen Systemrelevanz. Die Tatsache, dass – trotz der finanziellen Unterstützung durch

das Land und 10 Gemeinden – das durch die erbrachten Leistungen erwirtschaftete Entgelt bei Weitem nicht ausreicht, die Betriebskosten zu decken, beunruhigt die Verantwortlichen der Familienhilfe Liechtenstein schon seit längerem.

Die Organisationsstruktur und die finanzielle Ausstattung sowie die Systemrelevanz der FHL im Sozial- und Gesundheitswesen Liechtensteins veranlassten den Vorstand, nach einer angemessenen Rechtsform und neuen Wegen der Finanzierung für die FHL zu suchen.

Nach Vorgesprächen mit dem Ministerium für Gesellschaft, den Gemeindevorstehern und den Verantwortlichen der Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe (LAK) schlug der Vorstand der FHL den Mitgliedern anlässlich der Mitgliederversammlung vom 24.11.2020 vor, sowohl die Umstrukturierung des Vereins FHL in eine öffentlich-rechtliche Körperschaft und damit auch die vollständige Finanzierung durch Land und Gemeinden anzustreben.

Die bei der erwähnten Mitgliederversammlung anwesenden Mitglieder haben den Vorschlag des Vorstands einstimmig gutgeheissen und den Vorstand mit der Einbringung eines entsprechenden Antrags bei der Regierung beauftragt. Dies ist mit Schreiben an das Ministerium für Gesellschaft vom 16.12.2020 geschehen. Zudem wurde der Vorstand für den Fall des Gutheissens des Antrags zur Führung der einer Umstrukturierung vorangehenden Verhandlungen beauftragt und ermächtigt.

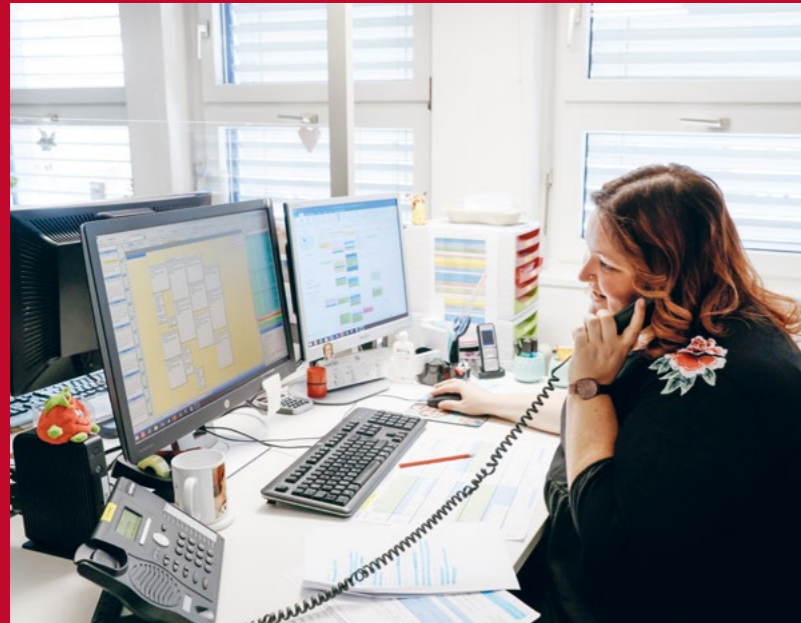
Mit dieser Entscheidung der Mitgliederversammlung sind seitens der FHL die Weichen für den Fortbestand der FHL, des grössten professionellen Anbieters an ambulanten Betreuungs- und Pflegedienstleistungen sowie des Mahlzeitendienstes in Liechtenstein, gestellt und rückt die nachhaltige Sicherung der Versorgung der in Liechtenstein auf häusliche Betreuung und Pflege angewiesenen Personen einen grossen Schritt näher.

Sollte dieses Projekt des Vorstands der FHL realisiert werden können, käme dies einem weiteren bedeutenden Meilenstein in der Liechtensteinischen Sozial – und Gesundheitspolitik gleich.

Mit diesem hoffnungsfrohen Blick in die nahe Zukunft der FHL danke ich allen, die einen Beitrag zum Gelingen dieses Vorhabens geleistet haben und noch leisten werden. Auch danke ich allen Klientinnen und Klienten für das in die FHL gesetzte ungebrochene Vertrauen, den Vorstandsmitgliedern, der Geschäftsführerin und den Geschäftsleitungsmitgliedern sowie allen Mitarbeitenden und ehrenamtlich Tätigen der FHL, für Ihre ebenso professionelle wie beherzte Arbeit, den Verantwortlichen von Regierung, Gemeinden und Systempartnern für ihr Wohlwollen sowie allen Spenderinnen und Spendern für Ihre finanzielle und ideelle Unterstützung. Erst das Zusammenwirken aller Genannten machte das im Jahr 2020 Erreichte möglich.

Vaduz, im April 2021

24 Stunden Familienhilfe Liechtenstein – Vormittag



Es war ein ausserordentliches Jahr



Barbara Frommelt
Geschäftsführerin

Das Jahr 2020 war ein ausserordentliches Jahr. Aufgrund der Coronapandemie war es geprägt von Unsicherheit, Unvorhersehbarkeit, Einschränkungen sowie Verunsicherung für die Klientinnen und Klienten. Flexibilität und Anpassungsfähigkeit waren von Mitarbeitenden aller Bereiche gefragt. Das Jahr 2020 war aber auch ein Jahr der Erneuerung und des Tatendrangs. Ein Schwerpunkt der Erneuerungen galt der psychiatrischen Spitex. Hierfür bauten wir das Angebot weiter aus und vergrösserten das Team. In der auch im Berichtsjahr gewachsenen Organisation ist die Zusammenarbeit und der Austausch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Betreuung, der somatischen und der psychiatrischen Spitex für die Leistungserbringung zum Wohle der Klientinnen und Klienten notwendig, wertvoll und bereichernd, aber auch komplex und anspruchsvoll.

Im Juni 2020 durften wir die neuen und mitarbeiterfreundlichen Räumlichkeiten im Haus Sozialfonds Kreuz in Eschen beziehen. Damit konnten wir die Arbeitsprozesse optimieren und den Bedürfnissen anpassen, womit ein schon lang gehegter Wunsch in Erfüllung ging.

Die steigende Nachfrage an Nachtwachen machte es aus organisatorischen Gründen notwendig, ein eigenes Team ‚Nachtwache-Betreuung‘ zu installieren. Dieser Schritt hat sich bewährt.

Erfolgreiche 12 Monate

Es war ein anspruchsvolles Jahr, welches von uns viel forderte, damit wir die angefragten Leistungen erbringen und das neu erworbene Wissen im Alltag umsetzen konnten. Am Ende des Jahres durften wir zufrieden auf die letzten 12 Monate zurückblicken. Die abgerechneten Leistungsstunden der Spitex und Betreuung stiegen gegenüber Budget um 17'000 Stunden der Mahlzeitendienst verzeichnete einen Anstieg um 36 % und unter dem Strich resultierte daraus auch ein finanzieller Jahresgewinn von rund CHF 410'000.--.

Unsere Ressourcen waren vor allem in der Alltagsbewältigung gefragt. Es galt Personal wie Klientinnen und Klienten zeitnah mit den wichtigen Informationen zu bedienen, die vielen Leistungsnachfragen mit kompetentem Fachpersonal zu erbringen und den

Mitarbeitenden die geforderten Schulungen sowie Instruktionen zu ermöglichen. Die Eigenverantwortlichkeit der Mitarbeitenden wurde gestärkt, und trotz der grossen Herausforderungen die Qualität der Leistungserbringung gesichert sowie der gute Umgang untereinander gewährleistet und weiter gefestigt.

Anpassungen aus Vorjahren bewährten sich

Es wurde deutlich, dass sich die im Jahre 2019 eingeleiteten Anpassungen der internen Führungsstrukturen und Kompetenzen sehr bewährt und sich im letzten Jahr weiter gefestigt haben. Es kam zu keinen Mutationen bei Kadermitarbeitenden. Das Projekt «personenzentrierte Alltagsbegleitung für Menschen mit Demenz (ERNA)» wurde weiterentwickelt. Die Bereitschaft, sich in dieses Projekt einzubringen, mitzugestalten, im Arbeitsalltag auch mal an Grenzen zu stossen und doch mit Mut und viel Zuversicht weiter unseren eingeschlagenen Weg zu gehen und das Erlernte umzusetzen, ist rundum spürbar.

Für die notwendige Stellenanpassung aufgrund der gestiegenen Leistungsstunden konnte kompetentes Personal rekrutiert werden. Eine grosse Herausforderung war auch von September bis Ende Jahr trotz krankheitsbedingter Personalausfälle die hohe Leistungsnachfrage, zu erbringen.

IT angepasst

Im Berichtsjahr ist es uns auch gelungen, weitere Optimierungen bei unserem IT-Tool der Leistungsplanung, Leistungserfassung und Abrechnungen vorzunehmen. Darüber hinaus erweiterten wir die Möglichkeiten des integrierten Kommunikationstools. Im kommenden Jahr wird dieses Tool weiter ausgeweitet und soll die Kommunikationswege betreffend die Einsatzplanung mit Klienten und Angehörigen nochmals vereinfachen.

Dankesworte

Es ist mir ein besonderes Anliegen, allen unseren Mitarbeitenden sowie den freiwilligen Mitarbeitenden herzlich zu danken. Es ist für unsere Organisation von Bedeutung, dass jede Person Flexibilität, Solidarität, Sorgfalt, Einsatz und Interesse sowie Engagement für das Wohl der Klientinnen und Klienten, gegenseitige Unterstützung und Rücksichtnahme zeigt und lebt. Dies war im letzten Jahr vollauf gegeben. Ein Dank spreche ich aber auch unseren Klientinnen und Klienten für ihr Vertrauen und Verständnis aus. Danken für ihr geschätztes Engagement und Vertrauen möchte ich auch unserem Vorstand und allen uns helfend zur Seite stehenden Personen in den verschiedenen Funktionen und Ämtern.

Wir konnten alle angefragten Leistungen jederzeit erbringen



Barbara Frommelt
Geschäftsführerin

Das Jahr 2020 war auch für die Familienhilfe Liechtenstein von einem Hauptthema geprägt: Corona bzw. die Covid-19-Pandemie. Dies umso mehr, als viele unserer Klientinnen und Klienten zur Risikogruppe gehören und deshalb besonderer Schutz und umfangreiche Sicherheitsmassnahmen zwingend notwendig waren. Obwohl uns die Krise in verschiedenen Bereichen sehr gefordert hatte, konnten wir jederzeit auf gut geschultes, einsatzbereites Personal, das die Hygiene-, Pflege- und Betreuungskonzepte wie gewohnt umsetzte, zählen. Wir sind uns gewohnt, im ambulanten Pflege- und Betreuungsbereich sehr schnell und flexibel auf Veränderungen zu reagieren. Dies kam uns in dieser Krise zu gute.

Aktiv schon vor dem ersten Fall

Bereits Ende Januar 2020, als Corona in Liechtenstein noch nicht angekommen war, begannen wir mit der Überprüfung des vorhandenen Schutzmaterials und der Aufstockung der Lagerbestände. Wir bestellten Schutzmaterial und Desinfektionsmittel, was bereits zu diesem Zeitpunkt für den Spitex-Bereich mit Schwierigkeiten verbunden war, da Spitälern Priorität bei der Bestellung eingeräumt wurde. Im Februar 2020 wurde das Krisenteam der Familienhilfe Liechtenstein aktiviert. Das Informationskonzept für Mitarbeitende wurde angepasst, um sie stets über alle aktuellen Entwicklungen in Bezug auf den Corona-Virus auf dem Laufenden zu halten.

Darüber hinaus wurde eine 2-stufige Planung für alle Klienten erstellt, mit welcher festgehalten wurde, welche Dienstleistungen wann reduziert werden können und müssen, sollte es zu einem hohen Anstieg der Fallzahlen kommen. Damit hätten wir auf Personalengpässe und den damit einher gehenden Abbau von möglichen Leistungen auch durch krankheitsbedingte Absenzen der Mitarbeitenden rasch reagieren können. Des Weiteren wurden die Teams für die Betreuung und Pflege von Covid-19 infizierten Klientinnen und Klienten speziell geschult.

Zusätzlich wurden viele zusätzliche Gespräche mit Klientinnen und Klienten und Angehörigen notwendig, da diese sehr verunsichert

waren. Auch wurden bereits im Februar 2020 erste Aufträge im Bereich Betreuung/Hauswirtschaft aus Angst vor Ansteckungsgefahr sistiert. Die dadurch frei gewordenen Kapazitäten wurden schnell mit neuen Aufträgen gefüllt. Im März 2020 führte die Familienhilfe Liechtenstein umfangreiche Hygienemassnahmen ein, zu welchen auch die Schutzmaskenpflicht für Mitarbeitende und zusätzliche Hygienemassnahmen zum Schutz für Klienten und Mitarbeitende gehörten. Gleichzeitig erhöhten wir die Kapazität der Psychiatrie-Spitex. Dies war notwendig, da Psychiatrie-Tagesstrukturen geschlossen wurden und Verschlechterungen des Krankheits-Zustandes von Klienten auftraten. Alle Klientinnen und Klienten wurden weiterhin in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung von unserem Fachpersonal betreut und begleitet.

Für den Mahlzeitendienst benötigten wir die Unterstützung durch die Führsorgeorgane der Gemeinden Liechtenstein bzw. die Samaritervereine, da eine Steigerung von ca. 600 Mahlzeiten pro Monat zu verzeichnen war und viele freiwillige Mitarbeitende des Mahlzeitendienstes über 65 Jahre alt sind und somit selbst der Risikogruppe angehörten. Des Weiteren erschwerte uns die Schliessung der Bildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen die Organisation, da viele Mitarbeitende nun zusätzlich mit der Kinderbetreuung gefordert waren.

Im April der erste Einsatz

Im April 2020 betreute die Familienhilfe Liechtenstein erstmals einen Covid-19-Klienten zu Hause. Auch die Betreuung und Pflege älterer Klientinnen/Klienten stellte die Mitarbeitenden vor grosse Herausforderungen, da Kontakte und Familienangehörige vermisst wurden und die Schutzmasken die Kommunikation sehr erschwerten. Bei diesen Klienten organisierten wir zusätzliche Besuche und Telefonanrufe unserer Mitarbeitenden.

Ab Mai 2020 stieg die Nachfrage unserer Leistungen in den Bereichen Betreuung und Spitex kontinuierlich, beim Mahlzeitendienst waren die zu erbringenden Leistungen unverändert hoch. In der Betreuung/Hauswirtschaft zeigte sich eine gezielte Nachfrage für die Betreuung von Menschen mit dementiellen Erkrankungen, die durchschnittliche Einsatzzeit war höher, Kurzeinsätze reduzierten sich leicht. Auch kam es zu mehr Nachteinsätzen.

In der zweiten Welle betreuten wir viele Klientinnen und Klienten, die an Covid-19 erkrankt waren. Damit verbunden war eine aufwändigere Pflege und Betreuung. Als grosse Herausforderungen galten auch die Personalrekrutierung Spitex und Betreuung; die Rekrutierung von Freiwilligen im Mahlzeitendienst; die Personalabsenzen aufgrund Erkrankung und Quarantäne der Mitarbeitenden sowie die Betreuung der Mitarbeitenden,

die oft in komplexen Betreuungssituationen gefordert waren. Klientinnen und Klienten mit Covid-19-Erkrankung oder in Quarantäne, aber auch ihr soziales Umfeld benötigten Unterstützung, Begleitung und Einfühlungsvermögen unserer Mitarbeitenden.

Resümee

Wir konnten alle geforderten Leistungen im Bereich Betreuung und Spitex trotz der gestiegenen Anfragen und damit verbunden geforderten Leistungsstunden jederzeit erbringen. Auch während der 2. Welle, die wegen der steigenden Zahl an Covid-19-erkrankten Klientinnen und Klienten sowie sich in Quarantäne befindenden Personen herausfordernd war, konnten wir unsere Leistungen vollumfänglich aufrechterhalten. Dies war nur dank der sehr flexiblen Mitarbeitenden, die immer bereit waren, Dienste zu übernehmen und Zusatzleistungen zu erbringen, möglich. Die Führungspersonen waren stets für die Mitarbeitenden da und konnten ihnen, trotz der herrschenden Distanz viel Sicherheit vermitteln. Die kurzen Informationswege, das Kommunikations- und Informationskonzept der Familienhilfe Liechtenstein hat sich dabei sehr bewährt. Wir haben jedoch auch die Kommunikations- und Informationslücken in unserem komplexen System erkannt. Die Mitarbeitenden der Administration, des Personaldienstes und des Bereichs Finanzen waren ebenfalls sehr gefordert. Die gegenseitige Unterstützung und die Zusammenarbeit in diesen Abteilungen waren – wie im Kerngeschäft Betreuung und Pflege – beispielhaft.

Enge Zusammenarbeit mit Ministerium und Organisationen

Sehr positiv war die Implementierung des Stabs «neuer Coronavirus» unter der Leitung von Regierungsrat Dr. Mauro Pedrazzini, und auch der Teilstab «Gesundheit». Der Informationsaustausch sowie die Zusammenarbeit aller Organisationen und Institutionen hatten hohe Priorität und das Verständnis bzw. die Unterstützung füreinander war gross. Die Zusammenarbeit mit dem Amt für Bevölkerungsschutz und mit dem Amt für Gesundheit waren sehr kooperativ. Ebenfalls waren Absprachen mit der LAK, der Lebenshilfe Balzers und dem Landesspital selbstverständlich und wichtig.



24 Stunden Familienhilfe Liechtenstein – Nachmittag



Ein ausserordentliches Jahr



Yvonne Bertsch
Leiterin Betreuung/Hauswirtschaft

Das vergangene Geschäftsjahr 2020 wird auch für den Bereich Betreuung/Hauswirtschaft als ein ausserordentliches Jahr in die Geschichte eingehen. Natürlich waren auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Bereiches stark von den Auswirkungen der Pandemie tangiert. Die Kommunikation untereinander hat sich aufgrund fehlender Teamsitzungen innerhalb der Teams gezwungenermassen verändert. Hierbei wurden auch Mängel resp. Schwachstellen festgestellt und bereits deren Verbesserung bzw. Ausmerzung in die Wege geleitet.

Von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern war höchste Flexibilität gefordert. Kurzfristig mussten corona- oder quarantänebedingte Ausfälle von Kolleginnen kompensiert werden. Zusätzliche Einsätze verzeichneten wir, wenn private Betreuerinnen wegen Grenzschliessungen oder Quarantänebestimmungen ihren Betreuungsaufgaben nicht nachkommen konnten.

Festgestellt werden konnte auch, dass Kurzeinsätze abnahmen und vermehrt längere Einsätze gewünscht wurden. Damit konnten auch Angehörige, welche aus Pandemiegründen ihre Familienmitglieder nicht mehr in gewohntem Umfang betreuen und besuchen konnten, entlastet werden.

Bereits in der Vergangenheit konnte festgestellt werden, dass die Zahl an Nachteinsätzen zunehmend ist. Diese Entwicklung hat sich auch im letzten Jahr fortgesetzt. Es hat sich bewährt, dass ein eigenes Nachwachsteam gebildet wurde.

Letztes Jahr sind sehr gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu unserem Team gestossen. Auch Personen aus jenen Branchen, welche von der Corona-Pandemie stark betroffen sind, fanden bei uns eine neue Arbeitsperspektive. Ich möchte mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den ausserordentlichen Einsatz und ihre grosse Flexibilität in einem herausfordernden und schwierigen Jahr bedanken. Nur die Bereitschaft unserer Mitarbeitenden, Ausserordentliches zu leisten, hat zum guten Gelingen unserer Arbeit zum Wohl all unserer Klientinnen und Klienten beigetragen.

Die Spitex - flexibel und achtsam



Thomas Schwarz
Leiter Spitex

Im Berichtsjahr 2020 gewann neben der somatischen Pflege auch die psychiatrische Pflege immer mehr an Bedeutung. Klientinnen und Klienten nehmen dieses Angebot vermehrt dankend an. Dies setzt aber voraus, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Spitex in der Beobachtung und Wahrnehmung aufmerksam sind, das Vertrauen der Klientinnen und Klienten gegeben ist und ein Austausch mit allen Fachgruppen der Familienhilfe Liechtenstein stattfinden kann.

Wenn plötzlich gewohnte Kommunikationsformen nicht mehr möglich sind, dann bedeutet das speziell flexibel und wachsam zu sein, damit eine Kontinuität in der Pflege und Betreuung jederzeit gegeben ist. Dies war im Berichtsjahr 2020 aufgrund der Corona-Situation der Fall.

Durch das oftmals eingeschränkte soziale Netz der Klientinnen und Klienten war die Rolle als ZuhörerIn und GesprächspartnerIn

sehr wichtig und geschätzt. Die Teamleitungen mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Spitex waren in verschiedenen Bereichen der Kommunikation gefordert, konnten jedoch auf intern vorhandene Ressourcen zurückgreifen.

Flexibilität und Wachsamkeit waren im Berichtsjahr generell von grosser Bedeutung. Einsatz und Bereitschaft, unter besonderen Bedingungen tätig zu sein, zeichnet die Spitex der Familienhilfe Liechtenstein aus. Auch wenn der Arbeitsalltag oftmals auf den Kopf gestellt wurde, musste trotzdem das Augenmerk auf die eigentliche Aufgabe gelegt werden. Klientinnen und Klienten mit all ihren Wünschen und Bedürfnissen wahrzunehmen, zu unterstützen und zu begleiten steht und stand ohne Abstriche im Zentrum unserer Tätigkeit.

Flexibilität heisst auch, sich stets auf etwas Neues einzulassen. Dies ist nicht immer einfach; doch das ganze Spitex-Team zeichnete sich in diesem besonderen Berichtsjahr durch grösstmögliche Flexibilität aus. Dafür möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Spitex sehr herzlich danken. Als Leiter Spitex schätze ich mich glücklich, dass ich mich auf ein solches Team stützen und verlassen kann. Mit dieser Verlässlichkeit wurde auch in diesem Jahr eine gewisse Normalität für unsere Klientinnen und Klienten spürbar.

Psychiatrische Pflege: Das ausgebauten Angebot



Karin Quaderer
Leiterin psychiatrische Spitex

Mit dem im Jahre 2020 vorangetriebenen Auf- und Ausbau der psychiatrischen Pflege bzw. Spitex kann die Familienhilfe Liechtenstein nun eine umfassende Pflege und Betreuung anbieten: psychiatrische Spitex, somatische Spitex sowie Betreuungs- und hauswirtschaftliche Leistungen. Damit leben wir unserem Motto «Alles unter einem Dach – wir sind 365 Tage 24 Stunden für Sie da» – noch mehr nach.

Die psychiatrische Pflege bieten wir Menschen jeden Alters an, welche an einer psychischen Erkrankung leiden. Darüber hinaus gilt das Angebot auch deren Angehörigen. Auch unsere Klientinnen und Klienten, bei denen sich im Verlauf der Spitex-Pflege und/oder -Betreuung Hinweise auf eine psychische Erkrankung zeigen, können diese Dienstleistung in Anspruch nehmen. Art und Umfang der Leistungen passen wir der jeweiligen

Klientin oder dem jeweiligen Klienten an. Wir kreieren massgeschneiderte Lösungen, um der betroffenen Person und/oder ihren Angehörigen eine zielgerichtete Unterstützung anzubieten. Die zeitliche Spanne reicht von Überbrückungshilfe während ein paar Tagen bis zu Langzeiteinsätzen für Menschen mit chronisch psychischen Erkrankungen.

Im Bedarfsfall können die Dienstleistungen einzeln oder als Gesamtpaket bezogen werden. Gemeinsam mit den Betroffenen, Angehörigen, Ärztinnen und Ärzten sowie weiteren Fachpersonen klärt das Psychiatrische Spitex-Team den Pflege- und Betreuungsbedarf ab. Die psychiatrische Spitex bei der Familienhilfe Liechtenstein umfasst folgende Dienstleistungen:

- Pflegerisch-therapeutische Gespräche zur Entlastung, Beratung und Information, Psychoedukation
- Individuelle Betreuung und Begleitung psychisch erkrankter Menschen im gewohnten Lebensumfeld
- Begleitung beim Übertritt aus einer psychiatrischen Institution bzw. Nachbetreuung nach Klinikaufenthalt
- Unterstützung und Entlastung bei der Bewältigung des Alltags
- Aufbau einer stützenden Tages- und Wochenstruktur mit dem Ziel einer guten sozialen Vernetzung
- Beratende Gespräche mit involvierten Angehörigen und Bezugspersonen in Pflege- und Betreuungsaufgaben.
- Unterstützung und Prävention bei Krisen- und Überforderungssituationen
- Hilfe bei Vereinsamung und sozialer Isolation sowie Förderung sozialer Kontakte

Datenschutz war stets gegeben



Brigitte Fritsche
Datenschutzbeauftragte

Die Daten- und Informationssicherheit hatte bei der Familienhilfe bereits vor Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung (DSVGO) hohe Priorität. Aus diesem Grund war es selbstverständlich, dass die im Jahr 2019 aufgebauten Datenschutzprozesse trotz der besonderen Umstände aufgrund der Coronapandemie im 2020 weiterhin zur Anwendung kamen. Dies bedeutet, dass die Aufrechterhaltung der Informationspflichten und somit das Informationsrecht für Mitarbeitende, Freiwillige, Klientinnen und Klienten sowie Bezüger von Freiwilligenarbeit gesichert war. Die Compliance mit der DSGVO war somit stets gegeben.

Nichtsdestotrotz stand auch der Datenschutz im Berichtsjahr im Schatten der Corona-Pandemie, da die vorhandenen Ressourcen priorisiert eingesetzt werden mussten. So sah die Familienhilfe Liechtenstein im Berichtsjahr von

grösseren Veranstaltungen wie beispielsweise von einer zentralen Datenschutzbildung ab. Das Informationsrecht nahm die Familienhilfe Liechtenstein in anderen Formen wahr, wie zum Beispiel mittels Abgabe von schriftlichen Unterlagen, Thematisierung im Rahmen der Einführung, einzelnen Schulungen in Kleinstgruppen und anderen Tools.

Die Art und der Umfang der Datenverarbeitung war von der ausserordentlichen Pandemie-Ausgangslage nur am Rande tangiert. Unterschiede in der Datenverarbeitung gab es aufgrund des erschwerten Grenzübertrittes der österreichischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

In meiner Funktion als Datenschutzbeauftragte wurden an mich einige interne Anfragen sowie ein externes Auskunftersuchen herangetragen. Diese wurden bearbeitet und dokumentiert. Es gab keine Datenschutzvorfälle, weshalb auch keine nennenswerten, korrektiven Datenschutzmassnahmen implementiert werden mussten.

Die Familienhilfe Liechtenstein dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz im Jahr 2020.

Ackermann Karoline • Anschau Habitzreuther Zeneide • Anschau Krättli Cristini • Auner-Schinko Isolde • Back Willers-Kind Anna-Lena • Bagheri-Hosseini Mahsa
Balik Belgin • Banzer Silvia • Baotic Zeljka • Bär Larissa • Bargetze Petra • Barmettler Waltraud • Batliner Christina • Bautista Casilla Romy • Beck Andrea • Beck Barbara
Beck Beatrice • Beck Brigitte • Beck Christel • Beck Christie • Beck Corina • Beck Franz-Josef • Beck Herbert • Beck Martha • Beck Oswald • Beck Otto • Beck Susanne
Beck-Heeb Daniela • Beck-Näf Susi • Bertsch Yvonne • Bickel Ulrike • Biedermann Grete • Biedermann Heidi • Biedermann Marie-Theres • Biedermann Markus
Biedermann Nadia • Biedermann-Marxer Nora • Binder Gabriele • Böni Gabriela • Boss Erna • Büchel Annemarie • Büchel Brigitte • Büchel Dagmar • Büchel Doris
Büchel Elisabeth • Büchel Gabi • Büchel Markus • Büchel Norbert • Burkart Beatrice • Burtscher Friederike • Bürzle Caroline • Caduff Angela • Cames Julia
Carvalho Helena • Casutt Cornelia • Collenberg Heidi • Covic Zineta • Daktari Anifa Bianca • D'Amato Anna • Davida Adrian • De Boni Edith • Di Nita Nadja
Dietsche Anja • Doblhammer Christine • Doppelreiter Gudrun • Eberl Sandra • Eberle Claudia • Eberle Herta • Eggenberger Vreni • Elkuch Esther
Elkuch Victoria • Ellenberger Kaya • Erharter Renate • Falk David • Falk Elke • Falk Sandra • Falk-Riesen Alexandra • Faust Claudia • Feger Elisabeth • Felder Beatrice
Felder-Lurdes Cristina • Fischer Beatrix • Fischer Manuela • Forte Angelika • Frick Helga • Frick Marie-Theres • Frick Werner • Frick-Valerio Luise • Fritsche Brigitte
Fritschi Barbara • Fritz Annina • Fritz Samuel • Frohnwieser Waltraud • Frommelt Barbara • Frommelt Barbara • Frommelt Ingrid Dr. • Frommelt Nicole • Gächter Nina
Gantner Ramona • Garnier Verena • Gartmann Jeannette • Gassner Christl • Gassner Heidi • Gassner Karin • Gassner Norbert • Gattinger Ruth • Geistor Tamara
Giselbrecht Anita • Goop Doris • Goop Roswitha • Gorbach Irene • Gstöhl Judith • Gullà Antonella • Gunsch Alfred • Gusset Brigitte • Gutschner Jana • Haelg Maria
Hardegger Nadin • Häseli Manuela • Hasler Andrea • Hasler Egon • Hasler Frieda • Hasler Rudolf • Hasler Trini • Häusermann Sandra • Heeb Jeanetta • Hefel Petra
Heim Helga • Hemmerle Monika • Hilbe Petra • Hoch Jules • Hoch Sylvia • Hoop Marina • Hösli Patricia • Jäger Monika • Jäggi-Lind Sarah • Jehle Christa
Jehle Rösle • Junker Barbara • Kaiser Pia • Kalberer Barbara • Kaufmann Daniela • Kaufmann Hanspeter • Kaufmann Manfred • Kaynar Ebru • Keckeis Desideria
Kelm Margrita • Khammalavong Somlid • Kind Brigitte • Kind Helmuth • Kindle Laura • Kindle Margina • Kindle Sybille • Koch Manuela • Konrad Petra
Konzett Aracelis • Kranz Sabine • Kranz Sandra • Lampert Karin • Lampert Lisbeth • Lampert Sylvia • Lampert-Beck Claudia • Lamprecht Maria-Theresia
Lanter Violanda • Lerch Renate • Lips Fiona • Lüchinger Sylvia • Macugova Marta • Mancebo Ruiz Nielian • Mannhart Viktoria • Marte Annelies • Marxer Angela
Marxer Heidi • Marxer Herbert • Marxer Maja • Marxer Peter • Marxer Yannick • Mascetti Fabienne • Mathis Bettina • Mathis Stefanie • Matt Caroline • Matt-Seger Astrid
Maurer Sandra • Meier Cornelia • Meier Eve • Meier Patricia • Meier Sabrina • Meier Vanessa • Meier-Hasler Alexandra • Merl Andrea • Meyer Bruno • Milkovics Gabi
Mirer Eveline • Mocaer Patricia • Mühlegg-Bosshart Patricia • Müller Barbara • Müller-Gantner Anette • Mündle Larissa • Mutlu Fatma • Nägele Manuela
Nägele Michael • Negele Elisabeth • Negele Gerda • Neumann Silvia • Nigg Annemaria • Nigg Nathalie • Odinga Margit • Odoni Yvonne • Oehri-Wieser Corina
Oehry Rita • Ospelt Anna • Ospelt Barbara • Ospelt Florin • Ospelt Gerlinde • Ospelt Gerti • Ospelt Hedy • Ospelt Ingrid • Ospelt Irene • Ospelt Karin • Ospelt Meris
Ospelt Norma • Peinhopf Regina • Pircher-Francesevic Slavica • Pirker Rosa • Poric Sanella • Potetz Cornelia • Praschil Ingrid • Puopolo Rosaria • Quaderer Karin
Raissakis Tina • Rauch Manuela • Renz Ariane • Risch Anne • Risch Elmar • Ritter Beate • Ritter Claudia • Ritter Lea • Ritter Silke • Rogenmoser Christiane
Rotert Adelires • Rüegg Janine • Ruiz Arrieta Osiris • Runge Andrea • Sabani Melisa • Sabljo-Hosp Sabine • Schädler Barbara • Schädler Elfi • Schädler Madeleine
Schädler Theres • Schädler Ursula • Schaedler Renate • Schäfer Barbara • Schafhauser Romy • Schatzmann Daniela • Schiegg Brigitte • Schimpfhuber Svetlana
Schlegel Margot • Schmid Linda-Sarina • Schmidt Anita • Schoeck Helga • Schragger Rosmarie • Schrall Carmen • Schurte Sabrina • Schwaller Marion • Schwarz Thomas
Schweiger Regula • Sele Dorli • Senn Doris • Senti Sandra • Senti Stefanie • Servello Nicole • Sieber Karin • Simonis Elke • Sinanbegovic Maida • Singh Ursula
Sopi-Murseli Ardita • Spalt Monika • Sprenger Dagmar • Sprenger Ivonne • Sprenger Selina • Sprenger Waltraud • Steiger Johanna • Summer Ruth • Tavernaro Eveline
Thogurtsang Jangchen • Thöny Sandra • Tichy Wolfgang • Tischhauser Esther • Titz-Rothenberger Monika • Toth Marianne • Tschann-Gmeiner Katharine
Tschofen Simone • Verling Heidi • Vo Nguyen Minh Thuy • Vogt Barbara • Vogt Gertrud • Vonbank Doris • Wagner Gort Daniela • Walser Alen
Walser Evi • Walter Jessica • Wanger Heidi • Weibel Helga • Weissenhorn Therese • Wiederkehr Rose-Marie • Wieser Tanja • Wille Christel • Wille Nadine
Wohlwend Hannelore • Wohlwend Mina • Wohlwend Nicole • Wolfinger Daniela • Zerlauth Elke • Zimmermann Kasandra • Zollinger Melanie • Zürcher Sylvia

Im Zentrum steht der Mensch

Unter der Leitung der zwei Pflegewissenschaftlerinnen, Frau Dr. Susanne Suter-Riederer und Frau Prof. Dr. Andrea Koppitz, starteten wir im Herbst 2019 mit dem Projekt ERNA. ERNA steht für **pERsoN**-zentrierte **Alltags**begleitung für Menschen mit Demenz. Im Berichtsjahr 2020 wurde das Projekt weiterentwickelt und unter das Motto 'Ich bleibe wo ich bin und wie ich bin' gestellt. Im Laufe des Berichtsjahres wurden unter Mitwirkung der Mitarbeitenden die konzeptionellen Grundlagen entwickelt.

Hilfe für zu Hause

Um Menschen und ihre Angehörigen noch gezielter und professioneller zu unterstützen, haben wir entschieden, uns vertiefter mit dem Thema der Person-Zentrierung auseinanderzusetzen. Die Hilfe wird direkt im häuslichen und sozialen Umfeld der Familien erbracht. In der direkten Begegnung legen die Mitarbeitenden gemeinsam mit den Klientinnen, Klienten und deren Angehörigen fest, welche Betreuung und/oder Pflege in der aktuellen Situation gewünscht und benötigt wird.

Um dies umzusetzen, fördern und unterstützen wir die Resilienz unserer Klientinnen und Klienten und ihrer Familien, damit sie in verschiedenen Lebenssituationen flexibel reagieren können und erkennen, was für sie wichtig ist. Das Ermutigen und Befähigen zum Mitwirken im Alltag ermöglicht es den

betroffenen Personen und ihren Angehörigen, den Alltag nach ihren Vorstellungen und Wünschen möglichst selbstbestimmt zu gestalten.

Person-zentriertes Arbeiten

Angepasste Strukturen und Prozesse sowie die Etablierung einer person-zentrierten Haltung sind fundamental. Eine interprofessionelle Zusammenarbeit mit verschiedenen Netzwerkpartnern, das reflektierte Lernen in den Teams und eine Personaleinsatzplanung, die Kontinuität bei den Klientinnen und Klienten ermöglicht, sind weitere Elemente person-zentrierter Arbeit.

Bedürfnisorientierte Pflege und Betreuung

Durch die Komplexität und Instabilität in der Betreuung und Pflege von Menschen mit chronischen Erkrankungen wie Demenz, Kreislauferkrankungen oder Diabetes stellen Angehörige, Betreuungs-, Pflegefach- und weitere Gesundheitsfachpersonen oftmals die Symptome ins Zentrum ihres Handelns. Der Blick auf den Menschen mit seinen Bedürfnissen und die Einflüsse der aktuellen Lebens- und Krankheitssituation können dabei verloren gehen. Um die von uns mit ERNA angestrebte bedürfnisorientierte Betreuung und Pflege umzusetzen, braucht es alle Beteiligten; Klientinnen/Klienten, Angehörige, Betreuungs- und Pflegefachpersonen, Ärzte und andere involvierte Dienste.

Mitarbeitende mit Fach- und Erfahrungswissen

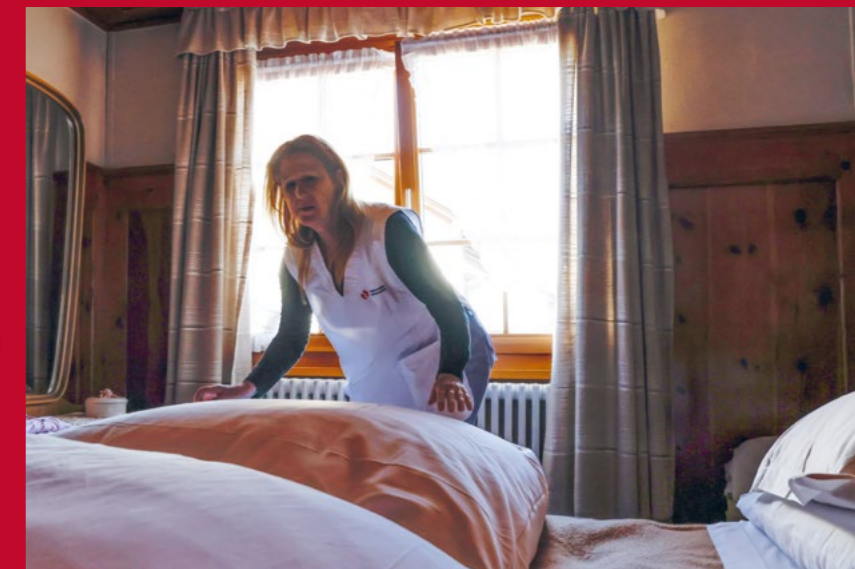
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen und pflegen Menschen mit verschiedensten somatischen und seelischen Leiden. Dazu brauchen sie aktuelles Fach- und Erfahrungswissen. Gleichzeitig ist es wichtig, sich die notwendigen Informationen gegenseitig zur Verfügung zu stellen. Die Familienhilfe Liechtenstein unterstützt und fördert das Betreuungs- und Pflegefachpersonal in einem individuellen und gleichzeitig systematischen Prozess.

Professionelle Zusammenarbeit

Doch nicht nur die Kultur der Zusammenarbeit muss professionell und person-zentriert sein, sondern auch die Arbeitsorganisation, welche höchstem Qualitätsmanagement entsprechen muss. Des Weiteren ist es zwingend, eine Infrastruktur zur Verfügung zu stellen, welche professionelles Arbeiten zulässt. Dazu beantwortet ERNA Fragen wie beispielsweise ein Umfeld gestaltet wird oder wie eine Person unterstützt wird, dort bleiben zu können, wo es ihr am wohlsten ist, so wie sie ist. Damit dies gelingt, übernehmen die Mitarbeitenden mit einer vorausschauenden Planung Verantwortung und gemeinsam mit allen Beteiligten werden die Entscheidungen getroffen.



24 Stunden Familienhilfe Liechtenstein – Nacht



Mahlzeitendienst: Nachfrageanstieg um 36 %



Brigitte Fritsche
Freiwilligenkoordinatorin

Auch für den Mahlzeitendienst und Freiwilligeneinsätze war das Jahr 2020 eine ausserordentliche Herausforderung. Viele der bereits terminierten Anlässe und Veranstaltungen mussten verschoben werden. Es gab einige Monate, in denen kleinere Anlässe wie die «Spielnachmittage» oder «Kochen anno dazumal» mit wenigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und unter Einhaltung der Schutzmassnahmen durchgeführt werden konnten. Dies waren – im Rahmen des Möglichen – gesellige und unbeschwerte Stunden.

Mahlzeitendienst: Eine um 36% höhere Nachfrage

Im Jahr 2020 wurden 7'152 Essen mehr verteilt als noch im Jahr zuvor, was einem Nachfrageanstieg von 36% gleichkommt. Die Pandemie zeigt, dass der Mahlzeitendienst eine wichtige Versorgungslücke schliesst. Die organisatorischen Herausforderungen mündeten darin,

dass die über 65-jährigen Zustellerinnen und Zusteller ihre Einsätze nicht mehr wahrnehmen durften. Die Rolle vieler Zustellenden veränderte sich, indem sie nicht mehr Helfende waren, welche andere unterstützten, sondern selbst zur Risikogruppe gehörten. Glücklicherweise griff uns in dieser schwierigen Zeit der Samariterverein unter die Arme, so dass gemeinsam mit den jüngeren Personen aus den Mahlzeitendienst-Teams, die einen enormen Mehraufwand leisteten, täglich jede Tour gefahren werden konnte.

Umzug in Eschen

Der Umzug der Familienhilfe aus dem LAK St. Martin in Eschen ins Haus Kreuz in Eschen führte zu einer Organisationsumstellung der Mahlzeitendienste Unterland wo, wie auch im Mahlzeitendienst Schaan, der Gebrauch von Tablets eingeführt wurde, so dass die datenschutzkonforme Informationsübermittlung gewährleistet bleibt.

Dank an die Mitarbeitenden

Der Grossteil der über 65-Jährigen nahm nach dem Lockdown unter Einhaltung der Schutzmassnahmen ihren Dienst vor Ort wieder auf. Dafür gebührt allen Zustellenden ein grosses Dankeschön. Ein herzlicher Dank geht auch an die freiwilligen Mitarbeitenden, welche bereit waren, auf Abruf ihre Zeit zur Verfügung zu stellen. Alle haben Zeit verschenkt und damit das 2020 so positiv als möglich mitgestaltet.

Trotz Corona: Aus- und Weiterbildung war gesichert



Stefanie Mathis
Ausbildungsverantwortliche

Auch im Berichtsjahr 2020 war für uns der Ausbau der Ausbildungstätigkeit und der Erhalt von Weiterbildungen zentral. Es war von grosser Bedeutung, dass wir trotz Corona den Mitarbeitenden die geforderten Schulungen und Instruktionen ermöglichen konnten.

Wir beschlossen, die Ausbildungsverhältnisse auszubauen. Diesbezüglich erachteten wir es als wichtig, Personen zu finden, welche sich dazu entschieden haben, die Höhere Fachschule Pflege zu absolvieren. Im Berichtsjahr 2020 begannen drei Personen mit der Ausbildung Höhere Fachschule Pflege. Eine Person begann im März 2020 mit der Ausbildung, welche drei Jahre dauern wird. Zwei Studierende begannen ihr Studium im September und absolvieren die verkürzte Ausbildung von zwei Jahren. Zudem begannen im August 2020 drei Auszubildende Fachfrau / Fachmann Gesundheit ihre Lehre bei der Familienhilfe Liechtenstein. Erfolgreich verlief das Jahr für Katharina Monn, welche im Juli ihre Lehre erfolgreich abschliessen konnte. Darüber hinaus führten wir zwei Informationsnachmittage für interessierte Schülerinnen und Schüler durch, um ihnen einen Einblick in den vielfältigen Pflegeberuf zu geben und ihnen bei der Berufswahl unterstützend zur Seite zu stehen. Durchführen konnten wir auch den jährlichen internen Schultag für die Berufsbildner und die Kurzpraktika für den Mahlzeitendienst/Zentralküche und im Labor Risch.

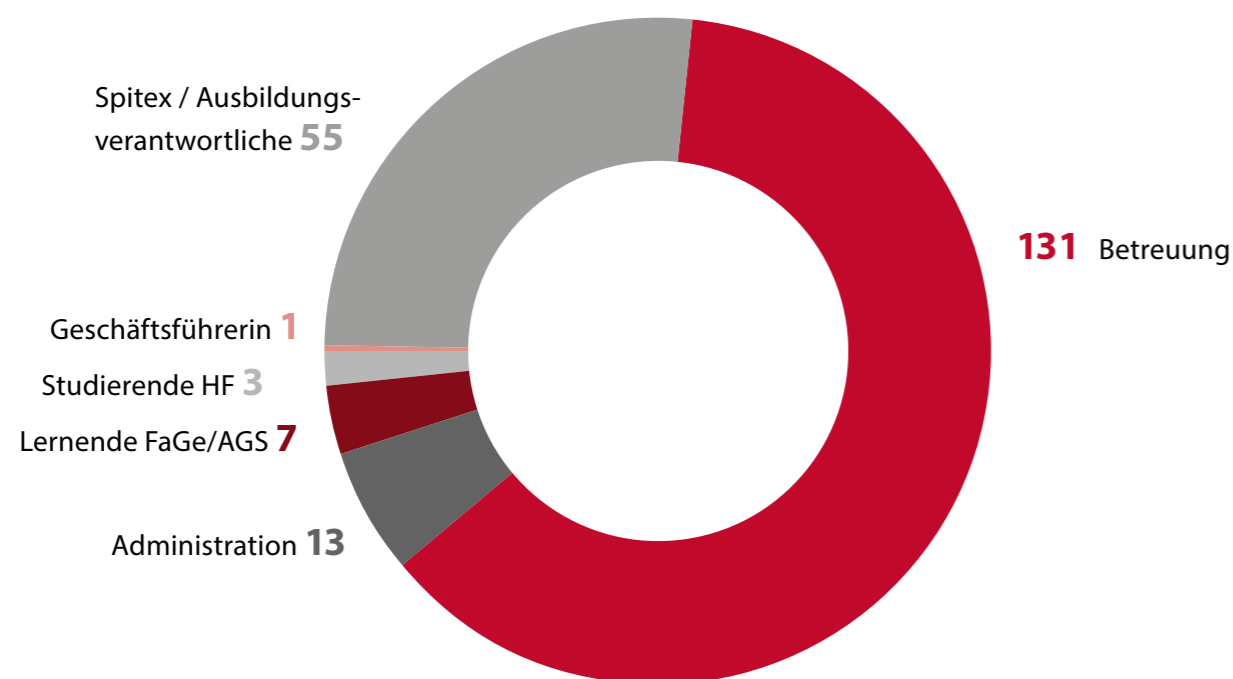
Corona hatte auch Auswirkungen auf den Bereich Ausbildung. Zum einen konnten die Lern-Transfer-Tage, welche wir grösstenteils im Rahmen unseres Verbundes mit dem Landesspital (LLS) und der Alters- und Krankenhilfe (LAK) durchführen, nur intern durchgeführt werden. Zum anderen war auch der Präsenzunterricht aller drei Ausbildungsgänge beim Berufs- und Weiterbildungszentrum Sarganserland (BZSL) eingeschränkt. Dies führte intern zu einem erhöhten Unterstützungs- und Schulungsaufwand der Ausbildungsverantwortlichen der Familienhilfe Liechtenstein. Auch aufgrund dessen erweiterten wir das Berufsbildner-Team und strukturierten deren Einführung sowie die Aufgaben- und Kompetenzaufteilung im Bereich Grundbildung und Höhere Fachschule neu.

Unser Betriebserfolg basiert auf vielen Faktoren

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter per Dezember 2020

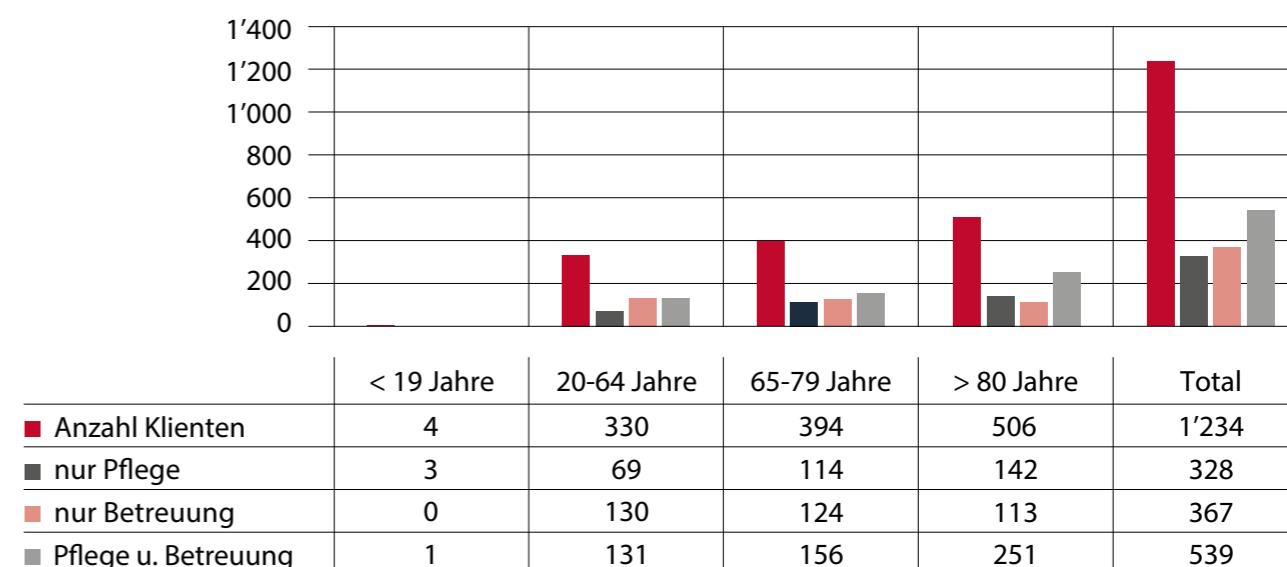
Abteilung	Anzahl Mitarbeiter	Anzahl Vollzeitstellen
Geschäftsführerin	1	1.00
Spitex/Ausbildungsverantwortliche	55	37.95
Betreuung	131	90.60
Administration	13	6.25
Lernende FaGe/AGS	7	7.00
Studierende HF	3	3.00
Praktikantin	0	0.00
Gesamtergebnis	210	145.8

Mitarbeiter/Vollzeitstellen



Statistik der Klientinnen und Klienten 2020 nach Altersgruppen

Von insgesamt 1'234 Klientinnen und Klienten sind im Jahr 2020 881 Frauen und 353 Männer durch die Familienhilfe Liechtenstein gepflegt und betreut worden. Die grösste Anzahl unserer Klientinnen und Klienten ist über 65 Jahre alt, 41% haben das 80. Lebensalter überschritten.



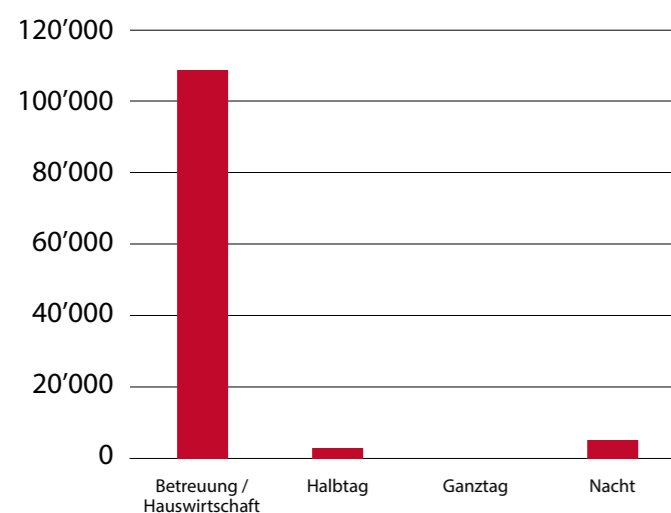
Klienten pro Gemeinde 2020

Wohngemeinde	♂	♀	Total
Eschen	24	73	97
Gamprin-Bendern	17	38	55
Mauren	23	76	99
Nendeln	15	31	46
Planken	7	15	22
Ruggell	11	43	54
Schaan	75	170	245
Schaanwald	5	17	22
Schellenberg	10	22	32
Triesen	46	138	184
Triesenberg	26	58	84
Vaduz	94	200	294
Total	353	881	1234

Insgesamt konnten 162'002.12 Stunden abgerechnet werden, davon waren 27.55 % Pflegeleistungen und 72.45 % Betreuungs-/Hauswirtschaftsleistungen. Die Pflegeleistungen haben gegenüber 2019 um 18.42 % zugenommen, bei den Betreuungs-/Hauswirtschaftsleistungen konnte gegenüber 2019 ein Anstieg von 12.38 % verzeichnet werden.

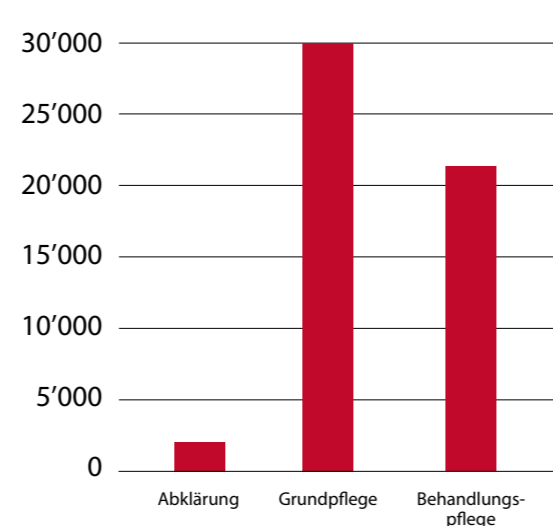
Betreuungsleistungen

Januar bis Dezember 2020



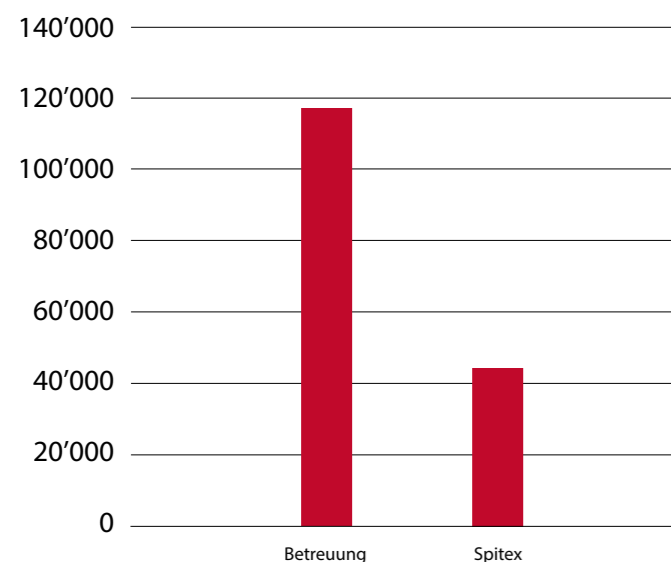
Spitexleistungen

Januar bis Dezember 2020



Stundenleistungen pro Bereich

Januar bis Dezember 2020



Unsere Mitglieder

Im Geschäftsjahr 2020 haben **5'100 Mitglieder** die Familienhilfe Liechtenstein e.V unterstützt. Das erhaltene Vertrauen unserer Mitglieder ist stets ein Ansporn, um weiterhin Höchstleistungen zu erbringen.

Unser Mahlzeitendienst

	Anzahl Mahlzeiten			Anzahl EssensbezügerInnen		
	2019	2020	Zu-/Abnahme	2019	2020	Zu-/Abnahme
Triesen	3'292	4'365	1'037	29	43	14
Triesenberg	2'587	3'452	865	30	28	-2
Vaduz	4'904	5'749	845	45	51	6
Schaan	2'574	4'896	2'322	33	45	12
Planken	0	300	300	0	4	4
Gamprin/Bendern	1'032	2'025	993	6	14	8
Eschen/Nendeln	2'117	2'476	359	19	25	6
Mauren/Schaanwald	2'705	3'089	384	21	30	9
Schellenberg	307	361	54	3	3	-
Ruggell	464	421	-43	5	3	-2
Total	19'982	27'134	7'152	191	246	55



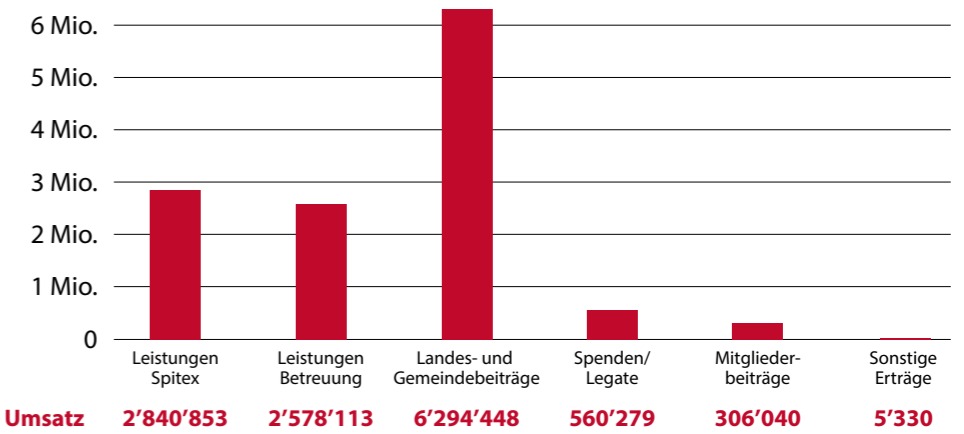
Rund CHF 5.41 Mio. wurden selbst erwirtschaftet, wobei CHF 2.84 Mio. Pflege- und CHF 2.57 Mio. Betreuungs-/Hauswirtschaftsleistungen verrechnet werden konnten. Hinzu kommen CHF 0.3 Mio. aus Mitgliederbeiträgen. Demgegenüber stehen CHF 6.29 Mio. Förderbeiträge aus Land und Gemeinden sowie CHF 0.56 Mio. allgemeine/zweckgebundene Spenden und Legaten.

Mit CHF 10.89 Mio. bzw. 89.48 % der Betriebskosten ist der Personalaufwand (Personalaufwand, Sozialversicherungen und der übrige Personalaufwand) der grösste Kostenblock. Bei den restlichen Betriebskosten von CHF 1.28 Mio. sind Mietkosten, IT-Kosten, Unterhalt und Reparaturen, Fahrzeugaufwand, Versicherungen sowie Telefon und Porto zu erwähnen.

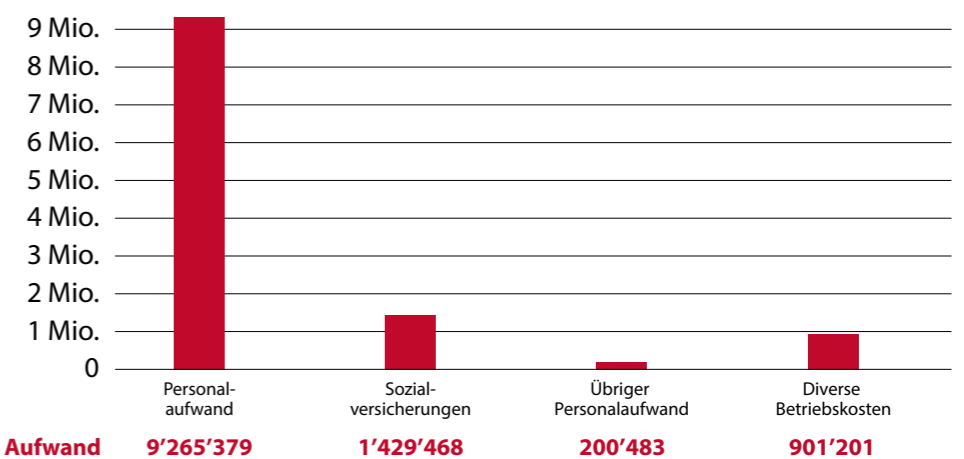


Karin Lampert
Leiterin Finanzen

Umsatz 2020



Betriebskosten 2020



Bilanz per 31. Dezember 2020

Bilanz	2020	2019
Aktiven	CHF	CHF
Anlagevermögen	194'400	65'090
Vorräte	-	-
Forderungen	568'718	503'576
Wertpapiere	144'228	144'228
Liquide Mittel	5'355'001	5'121'360
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'261'378	629'883
Aktiven Total	7'523'725	6'464'137
Passiven	CHF	CHF
Eigenkapital	-3'416'666	-3'828'306
Ergebnis laufendes Jahr	-409'242	411'641
Fonds	-1'958'144	-1'588'432
Rückstellungen	-355'681	-276'680
Verbindlichkeiten Leistungen	-68'436	-78'131
Verbindlichkeiten sonstige	-1'281'199	-1'093'556
Passive Rechnungsabgrenzung	-34'357	-10'673
Passiven Total	-7'523'725	-6'464'137
Ergebnis	409'242	-411'641

Erfolgsrechnung 2020

Erfolgsrechnung	2020	2019
Ertrag	CHF	CHF
Beitrag Land	3'147'224	2'396'617
Beitrag Gemeinden	3'147'224	2'396'617
Erlöse aus Verrechnung	5'418'966	4'668'668
Mitgliederbeiträge	306'040	307'910
Erlöse Fachstelle	-	-
Mietertrag	-	-
Sonstige Erträge	5'330	6'287
Spenden	523'240	430'587
Legate	37'039	5'000
Betriebserträge total	12'585'063	10'211'686
Aufwand	CHF	CHF
Materialkosten	-232'149	-128'625
Fremdleistungen	-	-
Personalkosten	-10'895'330	-9'767'035
Abschreibungen	-37'697	-21'335
betrieblicher Aufwand	-631'356	-559'723
Betriebsaufwand total	-11'796'532	-10'476'717
betriebliches Ergebnis	788'531	-265'031
betriebliche Nebenerfolge	-387'104	-146'609
betriebsfremde Erfolge	7'815	-
Ergebnis	409'242	-411'641

Thöny  Treuhand

Thöny Treuhand AG
Austrasse 15
Postfach 103
9495 Triesen
Liechtenstein

Telefon +423 233 22 55
Telefax +423 233 30 50
office@thoeny-treuhand.li

Bericht der Revisionsstelle an die Delegiertenversammlung der

Familienhilfe Liechtenstein e.V., 9490 Vaduz

Als Revisionsstelle haben wir eine prüferische Durchsicht („Review“) der Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Familienhilfe Liechtenstein e.V. für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Review erfolgte nach dem Standard zur prüferischen Durchsicht (Review) von Jahresrechnungen der liechtensteinischen Wirtschaftsprüfervereinigung. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Abschlussprüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Abschlussprüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Ferner sind wir bei unserer Review nicht auf Sachverhalte gestossen, die zum Schluss führen würden, die Genehmigung der vorliegenden Jahresrechnung nicht zu empfehlen.

Unter Hinweis auf Punkt „10 Spenden“ der Leistungsvereinbarung zwischen dem Amt für Soziale Dienste und der Familienhilfe Liechtenstein e.V. (Regierungsbeschluss vom 13. Dezember 2016, LNR 2016/1817 BNR 2016-1823) bestätigen wir die widmungsgemässe Verbuchung und Verwendung der Spenden.

Triesen, 3. Februar 2021

THÖNY TREUHAND AG


F. Gmeiner
(Wirtschaftsprüferin)
(leitende Revisorin)


E. Dumoulin
(Dipl. Treuhandexperte)

Beilagen:
Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

MWST Nr. 51 209
FL-1.009.206

Ein spezieller Dank gilt all jenen, die unseren Verein ideell und finanziell unterstützen.

Ohne Gönner und Spender wäre ein wesentlicher Teil unserer Dienstleistungen nicht zu erbringen. Wir sind all jenen Personen und Institutionen zu Dank verpflichtet, die unseren Verein ideell und finanziell unterstützen und die damit massgeblich dazu beitragen, dass wir Menschen, welche Hilfe benötigen, helfen können.

Insbesondere bedanken wir uns namentlich bei jenen Personen und Institutionen, welche Spenden von über CHF 1000.– sowie Sachspenden geleistet haben:

- AAFKE Stiftung
- Cotta Collection AG
- Dellaqua Foundation
- Elisabeth Hilti Stiftung
- FBE Foundation for a better environment
- Hilti Family Foundation Liechtenstein
- Kaufmann Manfred und Ilse
- Kurt und Senta Herrmann-Stiftung
- Liechtensteinischer Versicherungsverband (LVV)
- Neue Bank AG
- NeuElektrik AG
- Ott Evelyne
- Partwo Foundation
- PRONOIA STIFTUNG
- Schreinerei Noldi Frommelt AG
- Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger
- The Climate Protection Foundation
- Thöny Hans A.
- VP Bank Stiftung «Lichtblick»
- Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank AG

Vorstand



Violanda Lanter, lic. iur. HSG
Markus Biedermann, lic. oec. HSG
Ingrid Frommelt, Dr. iur., Präsidentin
Markus Büchel, Dipl.-Ing. FH, Vizepräsident
Jules Hoch, lic. phil.
Claudia Lampert-Beck, med. pract.

Geschäftsleitung

Barbara Frommelt, MAS FHO, Geschäftsführerin
Yvonne Bertsch
Thomas Schwarz
Karin Lampert
Larissa Mündle

Leitende Mitarbeitende



Thomas Schwarz
 Leiter Spitex



Silke Ritter
 Teamleiterin Spitex
 Unterland



Nadia Biedermann
 Teamleiterin Spitex
 Schaan/Planken



Michael Nägele
 Teamleiter Spitex
 Vaduz



Monika Titz
 Teamleiterin Spitex
 Triesen/Triesenberg



Karin Quaderer
 Psychiatrische
 Pflege



**Yvonne Bertsch-
Kurath**
 Leiterin Betreuung/
 Hauswirtschaft



Daniela Kaufmann
 Teamleiterin Betreu-
 ung Unterland



Elke Falk
 Teamleiterin Betreu-
 ung Unterland



Sandra Senti
 Teamleiterin
 Betreuung Schaan/
 Planken



Patricia Mühlegg
 Teamleiterin
 Betreuung Vaduz



Ramona Gantner
 Teamleiterin
 Betreuung Triesen/
 Triesenberg



Barbara Vogt
 Case Management



Karin Lampert
 Leiterin Finanzen



Larissa Mündle
 Leiterin
 Personaldienst/
 Administration



Florin Ospelt
 Leiter Entwicklung
 Pflege & Betreuung



Brigitte Fritsche
 Datenschutzbeauf-
 tragte/Freiwilligen-
 koordinatin



Stefanie Mathis
 Ausbildungs-
 verantwortliche

Familienhilfe Liechtenstein e.V.

Schwefelstrasse 14 Postfach 737 FL-9490 Vaduz T +423 236 00 66 F +423 236 00 67
info@familienhilfe.li www.familienhilfe.li